



220 PS aus 2,7 Liter Hubraum scheuchen den roten Renner in 5 Sekunden auf Hundert. Marcus Kramer hat seinen Überkäfer in der Eifel losgelassen **und zog den**

Helm auf zum Gebet:



Bremsscheiben wie Maxi-Pizzas hinter Porsche Cup Felgen

Fülle im Maschinenraum:
Rohe Gewalt aus 2,7 Liter Hubraum



Leichtfüßig in 12,6 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 165



Instrumente vom großen 914er

Kein Gramm zuviel:
870 Kilo reinste Power



Der Käfer von Markus Kramer bekam, was er braucht: Platz – viel Platz. Beim SPEED-Ortstermin auf dem Nürburgring ließ der 30jährige seinen bissigen Roten von der Leine und scheuchte ihn über den Grand Prix Kurs. Mit Helm und Rennanzug, fest im Sportsitz, die Instrumente vom Porsche 914 im Blick, trieb er seinen flinken Eigenbau über die Strecke: In fünf Sekunden auf Hundert, nur 12,6 Sekunden für 400 Meter mit stehendem Start und auf der Zielgeraden ein Highspeed von über Tempo 200 – whow! Unser Erstaunen ist für ihn die Anerkennung jahrelanger Arbeit. 1985, kurz nach dem Abitur hatte er in Omas Vorgarten mit dem Aufbau seines Wuchtkäfers begonnen. Beim Antrieb halfen die Mannen von Wilke-Motorenbau in Köln. Sie füllten den Maschinenraum mit einem Vierzylinder VW Porsche-Motor, der auf 2,7 Liter erweitert wurde und es durch zahlreiche Kniffe auf eine Höchstleistung von 220 PS bei 6300 Umdrehungen bringt.

Die Porsche Cup Felgen stammen vom 964 und sind vorn in der Größe 205/50 R17, hinten mit 255/40R17 bereift. So entstand eine harmonische Gesamtoptik, die dezent bullig – aber nicht protzig wirkt.

SPEED AM RING